



**John Turville** (p)

**Julian Argüelles** (ts, ss)

**Robbie Robson** (tp)

**Dave Whitford** (bass)

**James Maddren** (dr)



**Promotion-Kontakt:**

u.k. promotion

T +49-221-801 8964

u.k.promotion@t-online.de

johnturville.com

whirlwindrecordings.com

uk-promotion.net

Der Pianist und Pädagoge **John Turville** hat sich in seinen verschiedenen Rollen als Sideman, Co-Leader und Trio-/Quartett-Leader als Hauptstütze der zeitgenössischen Jazzszene Großbritanniens und Europas etabliert. Es ist also ein Beweis für seinen beachtlichen Ruf, dass diese Debüt-Quintett-Veröffentlichung **Head First** die Namen des Saxophonisten **Julian Argüelles**, des Kontrabassisten **Dave Whitford** und des Schlagzeugers **James Maddren** enthält und - vielleicht für den ein oder anderen ein neuer Name - des vielseitigen Trompeters **Robbie Robson**.

**John Turville** war stark von der Musik seines Mentors John Taylor sowie von Kenny Wheeler inspiriert. **Turville** war einer von vielen Künstlern, die beim Jazz Piano Summit-Konzert 2015 zusammenkamen, das Taylors unermesslichem musikalischen Erbe gewidmet war. Dort präsentierte John seine eigene Hommage „A Perfect Foil“, die den Wunsch weckte, Eigenkompositionen und Interpretationen für eine erweiterte Besetzung zu schreiben. Die daraus resultierende Zusammenarbeit mit **Julian Argüelles** ist eine strahlende Feier der Kreativität des britischen Jazz, die auch die Komposition und Performance des Pianisten bestätigt.

Im Studio zu sein - nicht zuletzt auch das kristallklare Ambiente von Artesuono in Italien - ist eine Umgebung, in der sich **Turville** wie zu Hause fühlt: „Als Leader wächst die künstlerische Freiheit. Ich liebe es zu experimentieren - und nach zwei Tagen des Aufnehmens war meine Band in völliger Übereinstimmung mit dem Vibe und der Energie, nach denen ich gesucht hatte.“ Seine Klangwelt wird von Fred Hersch (der Titel des Albums ist eine verspielte, wenn auch liebenswürdige Wendung seines Namens) und Bill Evans beeinflusst und wird häufig mit der harmonischen Farbgebung klassischer Komponisten wie John Ireland, Federico Mompou und den französischen Romantikern durchdrungen.

Das quirlige „**Fall Out**“ mit starken Hornmotiven und treibenden, bassgetriebenen Rhythmen wurde ursprünglich von **Turville** für Quartett geschrieben, dann für Big Band arrangiert (man beachte die Wärme von in **Robsons** Solo). Das turbulente, mit Klavierfiguren gestaltete „**Seahorses**“ erinnert an eine stürmische Seefahrt vor dem Ort Seahouses an der wilden Küste von Northumberland, die sich in bauschender, improvisierender Freiheit widerspiegelt. „**Almagro Nights**“, für das Klaviertrio geschrieben, ist voll vom Trubel von Buenos Aires und beleuchtet **Turvilles** Klarheit auf der Tastatur, während das impressionistische Sopransax- und Klavierspiel in „**Interval Music**“ Argüelles so elegant in die erhabenen, absteigenden Phrasen von „**A Perfect Folie**“ leitet.

Der lebhaftes Samba von „**Head First**“, gekennzeichnet durch Bass- und Klaviermerkmale, führt zu „**Ennerdale**“, dessen sehnsüchtigen Hörner und üppiges Klavier die Gelassenheit des Lake District hervorrufen (achten Sie auf das Zitat aus John Taylors „Ambleside“). Ein zartes Trompete-Klavier-Arrangement von Diego Schisis „**Cancion 4**“ spiegelt eine gewisse Wheeler-Melancholie wider. **Turvilles** Kür seiner Lieblingskünstler setzt sich mit einem unbeschwerten Klaviertrio von „**Francisca**“ des brasilianischen Jazzgitarristen Toninho Horta fort, während die Tenor-Fließkraft von **Julian Argüelles** „**A Month in Tunisia**“ von der westafrikanischen Rhythmik von **Whitford** und **Maddren** getragen wird. Ein Lisztianisches Mysterium zieht sich durch die zaghafte Trio-Offenheit von „**Cyclic Chorale**“, bevor das Set mit einer luxuriös schwingenden Interpretation von Michel Petruccianis „**Beautiful But Why**“ endet.

**John Turville** bestätigt: „Es ist einfach ein Traum, mit diesem Quintett zu arbeiten.“ Auf **Head First** ist durchgehend offensichtlich, warum.